Bezirke Hinwil und Pfäffikon

Tempo 30 wird konkreter

Wald Am Donnerstagabend stellte der Gemeinderat im Rahmen einer Infoveranstaltung eine erste Vorlage zur Einführung eines flächendeckenden Tempolimits vor. Dafür erntete er von den Anwesenden Lob – aber auch Tadel.

Eduard Gautschi

Mit dem Ja zur Initiative für eine flächendeckende Einführung von Tempo 30 an der Gemeindeversammlung vom 22. September 2020 wurde der Gemeinderat beauftragt, eine Vorlage für Tempo 30 auf allen Quartierstrassen in Wald auszuarbeiten.

Ein Jahr später legt er nun ein umfassendes Konzept vor, welches er am Donnerstagabend an einer Informationsveranstaltung vorstellte. Die Veranstaltung in der reformierten Kirche wurde nur von knapp drei Dutzend Interessierten besucht.

Sinnvolle Grösse für Zonen

Gemeindepräsident Ernst Kocher (SVP) warf einleitend einen Blick zurück auf die schon 2007 angeregte Einführung von Tempo 30 in Wald. Die Gemeinde habe dann eine flächendeckende Einführung von Tempo 30 im Rahmen eines Vorgutachtens grob geprüft.

Das Vorgutachten wurde auch der Kantonspolizei zur Stellungnahme eingereicht. Ein Grossteil der vorgesehenen Zonen der ersten Priorität gemäss Vorgutachten aus dem Jahr 2009 wurde von der Kapo positiv beurteilt. Sie hielt aber auch fest, dass bezüglich den Zoneneinteilungen eine Tempo-30-Zone in der Regel aus mehreren Strassen bestehen sollte, um eine sinnvolle Grösse zu erhalten. Die im Vorgutachten gemachte Aufteilung in sehr kleine Gebiete widerspreche dem Grundgedanken einer Zonensignalisation.

Die Kapo bat darum, die Einteilung nochmals zu überprüfen. Nachdem der Gemeinderat das Thema «Tempo 30» zurückgestellt hatte und es auf Anfragen der Bevölkerung punktuell wieder angehen wollte, ist er dem Rat der Kapo nun gefolgt und bündelte die ursprünglich 31 Zonen in 9 Zonen.

Berliner Kissen als Bremse

Raumplanerin Anita Suter vom Büro Suter, von Känel, Wild erläuterte den Werdegang des Projekts und die Leitplanken, die es dabei zu beachten gab. Zum Beispiel, dass auf Privatstrassen Tempo 30 nur eingeführt werden darf, wenn alle Anteilhaber einverstanden sind.

Für diese Gruppe hat die Gemeinde am 9. September einen Informationsanlass veranstaltet. Abschliessende Verfügungsbehörde für Tempo-30-Zonen sei die Kantonspolizei, sagte Suter. Bei der Bewertung der Strassen, bei denen Tempo 30 eingeführt werden soll, sei die Strassencharakteristik und die Geschwindigkeit, die auf diesen Strassen gefahren werde, entscheidend.

Also wurden in den neun Zonen Geschwindigkeitsmessungen durchgeführt. Von den Resultaten hängt ab, ob bauliche Massnahmen ergriffen werden müssen oder ob einfache Signalisationsänderungen genügen. Rollen 85 Prozent des Verkehrs schneller als 40 km/h, sind bauliche Massnahmen zwingend vorgeschrieben. Gebremst werden soll der Verkehr in diesen Fällen durch den Einbau von sogenannten Berliner Kissen. Also durch ein Erhöhung in der Fahrbahnmitte.

Auflage bis Ende Oktober

Weitere Kriterien bei der Beurteilung der Strassen sind die Unfallstatistik, die Schutzbedürfnisse der schwächeren Verkehrsteilnehmer und die Übersichtlichkeit. Folgen der Einführung von Tempo 30 sind die Aufhebung der Fussgängerstreifen und der Stoppstrassen.

Generell gilt Rechtsvortritt. Zwingend ist auch ein sogenanntes Zonentor mit der entsprechenden 30er-Signalisation. Suter erläuterte anhand einiger Zonen, wie dort die Signalisation aussehen wird.

Bis Ende Oktober läuft nun die öffentliche Auflage des Projekts. Um den Einwohnern zu verdeutlichen, wo welche Massnahmen geplant sind, wurden an den entsprechenden Stellen Markierungen angebracht. Während der öffentlichen Auflage können betroffene Grundeigentümer oder sonst wie in ihren schutzwürdigen Interessen berührte Personen, Gemeinden sowie andere Körperschaften oder Anstalten des öffentlichen Rechts gegen die Projekte beim Gemeinderat Wald, schriftlich und mit Begründung Einsprache erheben. Kocher riet den Anwesenden, diese Möglichkeit zu nutzen.

Schneeräumung als Problem

Ein Anwesender wollte wissen, wie hoch die Kosten für die flächendeckende Einführung von Tempo 30 veranschlagt würden. Kocher: «Genaue Zahlen haben wir noch nicht, aber wir rechnen mit Kosten von rund 400 000 Franken.» Mehrere Votanten kritisierten den geplanten Einbau von Berliner Kissen. Sie machten geltend, dass die Schneeräumung erschwert, wenn nicht gar teilweise verunmöglicht werde.

Kocher wies darauf hin, dass Berliner Kissen nur dort geplant seien, wo auch die Geschwindigkeit der Fahrzeuge mit baulichen Massnahmen gesenkt werden müsse. Der Einsatz solcher Massnahmen sei in jedem einzelnen Fall gewissenhaft geprüft worden.

Ein Votant fand, dass die Strassenreinigung durch die kleinen Inseln und Zonentore derart erschwert würden, dass diese Stellen nicht mehr maschinell, sondern von Hand gereinigt werden müssen. Ein weiterer Votant war der Meinung, dass man in Wald nicht nur «jegliches Mass, sondern auch den gesunden Menschenverstand» verloren habe. Feuerwehr und Ambulanzen würden durch die Berliner Kissen stark behindert.

Es gab aber nicht nur Kritik, sondern auch Lob, sowohl für das Projekt als auch für den Gemeinderat, der das Anliegen der Initianten zeitgerecht in einem Jahr so detailliert umgesetzt habe.

Abgestimmt über das Projekt werden soll, nachdem die Einwendungen bearbeitet worden sind, an der Gemeindeversammlung von 22. März 2022. Bei der anschliessenden Ausschreibung der einzelnen Massnahmen kann die Bevölkerung dann erneut Einsprachen erheben.

Türen und Fenster auf für einen Lyriknachmittag

Dürnten Heute sitzt der Lyriker Jürg Halter vor dem Übersetzerhaus Looren und rezitiert Gedichte. Übersetzer und Übersetzerinnen im Gebäude tragen bei offenen Fenstern Übersetzungen in fünf Sprachen vor.

Jürg Halter liest Gedichte aus seinem neuesten Buch «Gemeinsame Sprache» vor, die in den Fenstern umgehend in fünf weitere Sprachen übersetzt werden. Foto: Seraina Boner

«Nein, so etwas habe ich noch nie erlebt. Dass Werke von mir an Lesungen übersetzt werden schon, aber dass sie gleich in fünf Sprachen vorgetragen werden, ist auch für mich neu», sagte der Lyriker Jürg Halter bei der gestrigen Hauptprobe.

Drei Gedichte werden von Eva Antonnikov (Französisch), Sandor Marazza (Italienisch), Inga Karlsberg (Lettisch), Mirzo Boboev (Tadschikisch) und Zorka Cikaminy (Slowakisch) übersetzt und vorgetragen. Eine halbe Stunde lang wird Jürg Halter weitere Werke aus seinem neuesten Buch vortragen. Übersetzt werden die Gedichte «Gemeinsame Sprache», «Unsere Namen» und «Roter Faden».

«Wasser im Tank»

Für die Regie verantwortlich ist die Schauspielerin Zarina Tadjibaeva. Sie dirigierte die Akteure an der Hauptprobe hin und her, suchte nach Optimierungen in der Präsentation und verbreitete ohne Ende gute Stimmung.

Nach einer ersten Probe mit diversen Unterbrüchen wurde während der kurzen Pause im Schatten eines Zelts angeregt über Sprachen, Reime und die Probleme bei Übersetzungen diskutiert. Halter: «Bei der Probe konnte ich die Übersetzungen in Italienisch und Französisch ja noch einigermassen nachvollziehen, aber bei Tadschikisch und Lettisch ging das gar nicht mehr. Interessant fand ich, dass das Wort Aquarium fast in allen Sprachen vorkam.» In Tatschikisch existiert das Wort nicht, wie Boboev erklärte, dort verwendet man eine Wortkombination, die man mit «Wasser im Tank» übersetzen könnte.

2005 gegründet

Die Veranstaltung im Übersetzerhaus, welches 2005 gegründet wurde und von einem Verein betrieben und mehrheitlich von der Stiftung Litar finanziert wird, beginnt heute Samstag um 14 Uhr mit einem Apéro. Um 15 Uhr heisst es dann «Fenster auf!» mit Jürg Halter und den Übersetzerinnen und Übersetzern.

Mit einem afghanischen Buffet um 16.30 Uhr lässt man die Veranstaltung ausklingen. Die Zahl der teilnehmenden Gäste ist beschränkt, und es herrscht Maskenpflicht.

Eduard Gautschi

In Kürze

Cornelia Amrein ist neue Kirchenpflegerin

Weisslingen Nachdem nach Ablauf der Nachfrist keine neuen Wahlvorschläge eingereicht wurden, hat der Weisslinger Gemeinderat laut einer Mitteilung Cornelia Amrein in stiller Wahl als neues Mitglied der Kirchenpflege der Reformierten Kirche Weisslingen bestätigt. *(zo)*

Drei Gemeinderäte hören auf

Lindau Gemäss einer Medienmitteilung der Gemeinde treten drei der sieben Gemeinderätinnen und Gemeinderäte bei den Gesamterneuerungswahlen vom März 2022 nicht mehr an. Es sind dies Kurt Portmann (Schulpräsident, SVP) sowie Peter Reinhard (SP) und Susanne Sorg-Keller (FDP). Für eine weitere Legislaturperiode kandidieren der Gemeindepräsident Bernard Hosang (FDP) sowie Esther Elmer (SP), Claudio Stutz (SVP) und Pia Lienhard (FDP). *(zo)*

SVP Wald mit Ja-Parolen

Wald Die Mitglieder der SVP Wald haben laut einer Mitteilung für die regionalen Abstimmungsvorlagen die Ja-Parole beschlossen. Es sind dies die Totalrevision der Statuten des Zweckverbandes Region Zürcher Oberland RZO und die Totalrevision der Statuten des Zweckverbandes Schulpsychologischer Beratungsdienst Bezirk Hinwil. *(zo)*

Neue Kanalisation an der Hofacherstrasse

Gossau In der Hofacherstrasse im Grüt muss eine neue Mischabwasserkanalisation gebaut werden. Der Gemeinderat hat dafür das Projekt und einen Kredit von 105 000 Franken genehmigt, wie er mitteilt. Seitens der privaten Bauherrschaft muss ein Kostenbeitrag geleistet werden. *(zo)*